

Feldart.rgt. 4 (ab 1854 Feldart.rgt. 5), 1858 Geh. Rat.

L.: ADB; Hirtenfeld; Lukeš; *Streffleur* 39, 1898, 4, S. 275ff.; *Wurzbach*; KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

**Stwrtník (Štwrtník)** Augustin Wenzeslaus Frh. von, Offizier. Geb. Wittingau, Böhmen (Třeboň, CZ), 3. 9. 1755; gest. Ofen (Budapest, H), 24. 10. 1841. – Sohn eines Beamten, Vater von →Augustin Frh. v. S. – 1773 trat S. als Kanonier in die Art. ein, rückte 1777 zum Feuerwerker und 1780 zum Unterlt. vor. Er machte 1778/79 den Bayer. Erbfolgekrieg mit, kam 1786 als Oblt. zum Bombardierkorps, wurde 1789 Hptm. und nahm als solcher an der Belagerung von Belgrad teil. In den Feldzügen gegen Frankreich zeichnete er sich bei den Belagerungen von Valenciennes (1793) und Landrecy (1794) sowie in der Schlacht von Rivoli (1797) aus und wurde im Mai dieses Jahres zum Mjr. befördert. 1799 in Tirol und Norditalien bei der Belagerung von Tortona eingesetzt, fungierte S. bei Marengo (1800) als Interimsdir. der Art. und wurde leicht verwundet. 1802 wurde ihm das Ritterkreuz des MMTO verliehen. 1803 kehrte er als Obstlt. zum Feldart.rgt. 2 zurück, war im Feldzug von 1805 Kmdt. der Art.res. der Armee in Italien und übernahm 1808 das Kmdo. des Feldart.rgt. 1. 1809 befehligte er die Art. des 1. Armeekorps bzw. eine Art.brig. und zeichnete sich bei Aspern, wo er noch auf dem Schlachtfeld zum GM befördert wurde, bei Wagram und Znaim aus. Im Russlandfeldzug von 1812 organisierte er die Art.ausrüstung des österr. Hilfskorps und befehligte 1813 die Art. im bayer.-österr. Korps unter Gen. Carl Philipp v. Wrede, mit dem er bei Hanau und Barsur-Aube kämpfte. Danach war S. Art.brigadier in Prag und ab 1825 Festungskmdt. von Ofen (Budapest). Erst 1838 trat er nach 65 Dienstjahren mit dem FML-Charakter i. d. R. 1814 Frh., erhielt er 1836 das ung. Indigenat.

L.: *Hirtenfeld*; *Wurzbach*; KA, Wien; *Mitt. François Gendreau, Versailles, F.*

(A. Schmidt-Brentano)

**Stýblo** Bedřich (Friedrich), Verleger, Buchdrucker und -händler. Geb. Wien, 31. 7. 1817; gest. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 5. 8. 1891; röm.-kath. – Vater von Adolf Bedřich S. (geb. vermutl. Prag, 28. 4. 1848; gest. Prag, 14. 3. 1907) und des Red. Jaroslav S. (geb. 8. 12. 1849; gest. 20. 7. 1887), Großvater von Václav S. (geb. Prag, 3. 1. 1869;

gest. 27. 8. 1942) und Urgroßvater von Adolf S. (geb. 7. 2. 1896; gest. 2. 2. 1967); verheiratet mit Marie S., geb. Jordánová (geb. Prag, 1825). – Früh Halbwaive, zog S. mit seiner Mutter nach Leitomischl (Litomyšl), wo er die Volksschule besuchte. Danach erlernte er den Beruf eines Buchbinders in Prag und eröffnete 1844 zusammen mit seiner Frau einen Betrieb in Wyschegrad (Praha-Vyšehrad). 1846 übersiedelte er in die Neustadt (Praha-Nové Město), wo er wegen unberechtigten Buchverkaufs strafrechtl. verfolgt wurde. Die Verlegerkonzession erhielt er 1854 – im selben Jahr eröffnete er auch eine Buchhandlung – und die Druckerkonzession 1861; im Jahr darauf gründete er eine eigene Druckerei. S. spezialisierte sich anfangs auf populäre religiöse Literatur in beiden Landessprachen (u. a. die Werke von Gustav Nieritz), Gebetbücher sowie Kal. („Česko-moravský posel“, „Koruna česká“, „Nový kalendář katolický“, „Poutník z Prahy“, „Prorok“). Schließl. verlegte er sich primär auf die Hrsg. von Kinderlektüre (u. a. von Richard Baron, A. F. F. Hoffmann, James Fenimore Cooper, Daniel Defoe, Frederick Marryat, Jonathan Swift) bzw. einer Bücherreihe für die Jugend, „Spisy pro mládež“ (1869–95), und Lehrbüchern. 1863–83 war S. Mitgl. des Prager Gmd.rats. 1869 verlieh ihm Papst Pius IX. den Silvesterorden für die Verbreitung religiöser Literatur. In S.s Nachfolge führten sein Sohn Adolf Bedřich S. und sein Enkel Václav S. die Fa. Bedřich Stýblo weiter, danach Václavs Witwe Barbora und ab 1948 deren Sohn Adolf S. Unter Václav S. wurde das Verlagsprogramm um Werke bekannter tschech. Autoren (u. a. →Jindřich Baar, František Josef Čečetka, Ignát Herrmann, Lothar Suchý, Jan Vrba) und Übers. ins Tschech. (u. a. von François Coppée, Arthur Conan Doyle, Alexandre Dumas d. Ä., Jack London) sowie die Jugendbuchreihe „Stýblova knihovna vybrané četby“ (1916–47) erweitert. 1945–49 umfasste es auch zeitgenöss. tschech. Literatur und bibliophile Ausg. in attraktiver Ausstattung. 1949 wurde der Verlag verstaatlicht.

Weitere W.: s. LČL.

L. (auch zu Adolf Bedřich S. und Václav S.): *Národní listy*, 5. 8. 1891; *Moravská orlice*, 15. 3. 1907 (für Adolf Bedřich S.); *Pestrý týden*, 12. 9. 1942 (für Václav S., m. B.); *LČL* (m. W.); *Ótto*; *Památník vydaný na oslavu ... tělocvičné jednoty*, 1883, S. 102f. (m. B.); *Sokol* 13, 1887, S. 123ff. (für Jaroslav S., m. B.); *Bеседа učitelská* 22, 1891, S. 463; *Vlastenský kalendář na přestupný rok 1892*, 1891, S. 155; *Jubilejní kat. nakladatelské firmy B. S. v Praze ...*, 1896; L. K. Žižka, in: *Československý knihku-*